

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 4 (1828)

Heft: 5

Rubrik: Aus Appenzell Innerrhoden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Vater Scheuß, das dieser Tochter zugetheilte Silber, Geld und Kleider zustellen und verabsolgen lassen solle.

„Dann aber Weibel Hartmann und Chirurgus Steger gehalten seyn sollen, zu Tit. Herrn Landammann Zellweger zu gehen, um wegen der unausständigen Beschimpfung, gegen den Löbl. Stand Appenzell VR. Abbitte zu thun.

„Beide Parthenen, weilen sie solches, denen Herren absolut und gänzlich übergeben haben, das angenommen, und eine ausgemachte Sache heissen solle.“

Aus Appenzell Innerrhoden.

Sonntags den 11. Mai ward wieder die alljährliche Mendle-Gemeinde gehalten. Hrn. Landschreiber Rechsteiner, als vorjähriger Bahnwart, wurde durch einstimmiges Mehr die Leitung derselben übertragen. Er eröffnete dieselbe mit einer passenden Anrede, worin er mit Wärme das Glück schilderte, sich, gleich den Vorvätern, wieder im freien Besitze der Mendle zu sehen; er berührte auch kurz die vor einem Jahre vorgefallenen Streitigkeiten, die nun für das gedrückte Volk eine so günstige Wendung genommen hätten, und ermahnte beinebens ernstlich zur Ruhe und Ordnung.

Die hierauf vorgelesene specificirte Rechnung zeigte einen Ueberschuss von 173 fl. zu Gunsten der Gemeinde. Wegen Promotion der bisherigen Bahnwarte zu Amtsstellen, wurden nun zwei neue Bahnwarte gewählt, und eine Kommission von 2 Mitgliedern aus jeder der an der Mendle Anteil habenden Rhode ernannt, mit den Aufträgen, sich zu berathen, auf welche Art die auf der Mendle noch haftenden Schulden von circa 1200 fl. abbezahlt werden sollen, dann von den früheren Verwaltern die Rechnung abzufordern und von ihren Verhandlungen der Gemeinde Bericht zu erstatten. Durch aufgenommenes Handmehr wurde weiter erkannt: der

regierende Herr Landammann Broger soll ersucht werden, alle Herren Beamten einzuladen, an den Sitzungen dieser Kommission Anteil zu nehmen, was dann auch wirklich den 16. und 17. Mai geschehen ist.

Die auf den 18. einberufene zweite Mendle-Gemeinde vernahm nun von der Kommission, durch Vortrag des Hrn. Landschreiber Rechsteiner — den man nur mit Mühe zur Leitung derselben bringen konnte — das Resultat ihrer Verhandlungen. Mit dem größten Nachdrucke wurde diesmal zu einem ruhigen Betragen ermahnt, weil, wie der Landschreiber sich ausdrückte, unangenehme Sachen zu eröffnen seyen, und wirklich ergab sich aus den vorgelesenen, von der Kommission geprüften Rechnungen, daß von sechs früheren Verwaltern der Mendle nur vier specificirte Rechnungen abgelegt haben; für einen verstorbenen gab Hr. Reichsvogt Graf nur eine summarische Rechnung, die von der Kommission keinen Beifall fand. Von einem andern, schon früher verstorbenen, fand sich gar keine Rechnung vor.

Ungeachtet dieses bei der Gemeinde großes Aufsehen erregte, so blieb doch alles stille und ruhig, und ungestört gingen die übrigen Geschäfte vor sich. Wegen dem sogenannten Armenweidle, das im vorigen Jahre die bekannten Zwistigkeiten hervorruft, ward beschlossen, es den Meistbietenden für ein Jahr lang in Pacht zu geben. Ferner soll mit dem gewesenen Armenpfleger wegen einigen Reklamationen genau abgerechnet werden.

Nicht uninteressant für viele Leser mag ein kleines Muster seyn, wie an solchen Versammlungen gesprochen wird. So sprach unter anderm der Armenleuten-Seckelmeister Herrsche bei der Wahl der Kommission: „Wählet taugliche Männer aus euerer Mitte. Trauet der Obrigkeit nicht allzu sehr, möget ihr auch immer eine Obrigkeit nach eurem Wohlgefallen erwählt haben. Ihr wisset, wie ihr die Köpfe anschlagen habet. Werdet ihr zu sehr trauen, ihr könnet euch daran gewöhnen. Spiilet nicht zu viel in die Hände der

Obern. Schauet zu eurerer Sache; man thut euch was ihr wollet. Wenn euch etwas missfällt, so könnt ihr's ändern.“

Wir hoffen, die neue Regierung in Appenzell Innerrhoden werde durch kluges, besonnenes und rechtliches Handeln uns öftere Gelegenheit geben, in diesem für den ganzen Kanton Appenzell berechneten Blatte, Gutes und Ehrenwerthes von dorther zu melden, und uns die Unannehmlichkeit zu ersparen, ihre Leichenpredigt in demselben aufzunehmen, zu welcher ein bekannter Prediger schon bei ihrer Geburt einen Aschermittwochs-Text ausgewählt hat.

A n e k d o t e.

Damals, als im Lande Agenten angestellt waren, erkundigte sich ein neu gewählter Agent bei einem andern, welcher schon einige Zeit ein solches Amt versah: was für Lohn einem Agenten zu Theil werde? „Gottes Gericht, Urtheil und Verdammniß“ war die tröstliche Antwort.

A n z e i g e.

Häufiger Nachfragen wegen wird hiemit vorläufig angezeigt, daß die Appenzeller-Zeitung mit Anfang des Monats Tuli in Trogen herauskommen werde. Das Nähere darüber wird in den nächsten Tagen dem Publikum in einer besonders gedruckten Ankündigung mitgetheilt werden.